

DUDEN

ALS HUMBOLDT LERNTE, HAWAIIANISCH ZU SPRECHEN

Sprachbegegnungen
im Zeitalter der Entdeckungen

Swinemünde

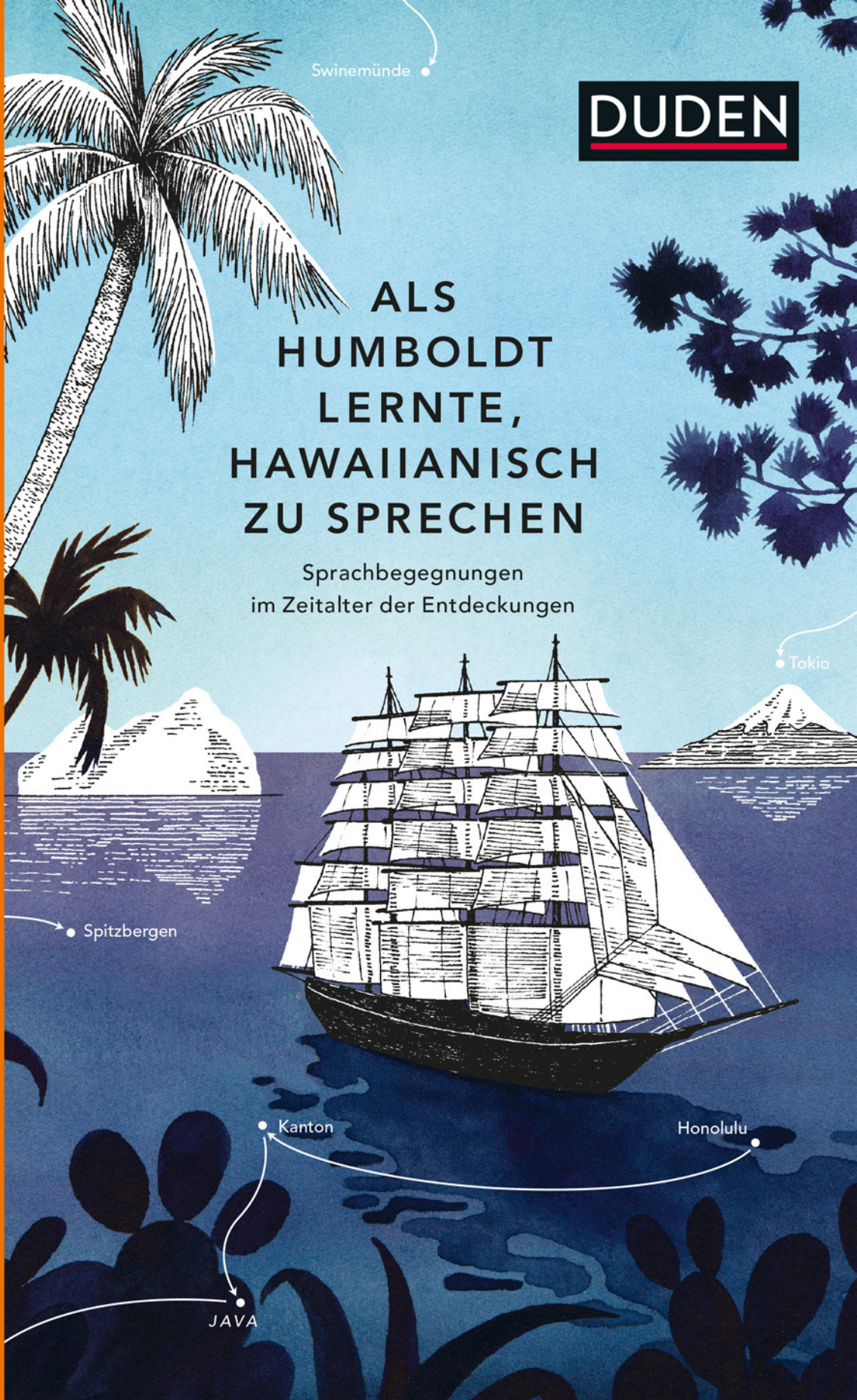
Tokio

Spitzbergen

Kanton

Honolulu

JAVA



INHALT

Vorwort 7

DOLMETSCHER UND DIPLOMATEN 10

BAGDAD → Ein Elefant für Karl den Großen 12 MEXIKO → Die Azteken und das Weltokumentenerbe 18 VIRGINIA → Englische Sprachspuren in der Neuen Welt 24 INDIEN → Der Missionar und die Kultur der Tamilen 28 KONSTANTINOPEL → Ein »Sprachknabe« als Brückenbauer zwischen Ost und West 36 TANSANIA → Ein Afrikaner als Expeditionsdolmetscher 40 THAILAND → Der König von Siam und die Lehrerin seiner Kinder 44 MYANMAR → Im Dienst Seiner Majestät, des britischen Königs 50 AUSTRALIEN → Die Sprache der Gesänge 54

HÄNDLER UND MISSIONARE 59

CHINA → Der chinesische Mandarin aus Köln 60 ISLAND → Baskische Walfänger als Spracherfinder 66 LABRADOR → Mission in Eis und Schnee 72 FEUERLAND → Der Sprachschatz der Seenomaden 78 MASSAUA → Ein Pascha mit Schweizer Pass 84 ARIZONA → Kunst und Handwerk der amerikanischen Ureinwohner 88 AMAZONAS → Der »Vater der Ethnobotanik« und die Sprachschätze des Amazonas 92

HERZENSBOTEN UND LIEBENDE 97

INDIEN → Ein weißer Mogul und die indische Prinzessin 98 MUSKAU → Der Frauenheld und die abessinische Sklavin 102 SANSIBAR → Der Hamburger Kaufmann und die Prinzessin aus Sansibar 108 JAPAN → Der Ire, der Japan nach Europa brachte 114 TIBET → »Das Abenteuer ist mein einziger Daseinszweck« 122 BALI → Verliebt in einen magischen Sehnsuchtsort 128 FRIAUL → Liebeserklärung an die Muttersprache 132

AUSWANDERER UND HEIMATSUCHENDE 137

WOLFENBÜTTEL → Der afrikanische Philosoph der Aufklärung 138 AUSTRALIEN → Der Botschafter der Aborigines 142 BRASILIEN → Der »rheinische Humboldt« in Brasilien 146 KAMERUN → Der König der Duala und die deutsche Kolonialpolitik 152 ISRAEL → Heimat in der Muttersprache 158 NIGERIA → Der afrikanische Shakespeare 162 NAMIBIA → Die »Ossis von Namibia« 168 MONGOLEI → Der Zeltnomade und die deutsche Literatur 172

SPRACHFORSCHER UND VÖLKERKUNDLER 177

NIGER → Abenteuerreise ins Innere Afrikas 178 SÜDSEE → Sprachforscher auf Entdeckungsreise im Südpazifik 184 PFAUENINSEL → Als Humboldt lernte, Hawaiianisch zu sprechen 190 MEKKA → Ein Brite als Paschtune in Medina und Mekka 196 SAMOA → Eine Schatzinsel in der Südsee 200 MONGOLEI → Auf den Spuren Dschingis Khans 208 TROBRIAND-INSELN → Feldforschung im Südseeparadies 212 ALABAMA → Der Klang der Sklaverei 216 ARIZONA → Der Brandverhütungsinspektor und das linguistische Relativitätsprinzip 220 AUSTRALIEN → Ein weiblicher Robin Hood bei den Aborigines 226 MATO GROSSO → Filmabenteuer im Regenwald 232

AUS DEM LINGUARIUM

Sprachbrücken 34 Missverständnisse 76 Weltkarte 120
Sprachgeburten 156 Sprachdetektive 206

Literatur 238

VORWORT

*»Kennst du viele Sprachen –
hast du viele Schlüssel für ein Schloss.«*
Voltaire (1694–1778)

Man kann über alles reden. Vorausgesetzt, man hat – oder findet – eine gemeinsame Sprache. Seit Menschen aus dem engen Umfeld ihrer Heimat aufgebrochen sind und sich auf den Weg in unbekannte Fernen gemacht haben, stießen sie an die Grenzen ihrer und anderer Sprachen. Dort vereitelten fehlende Verständigungsmöglichkeiten ihre Ambitionen und behinderten den Austausch von Gedanken, Gefühlen, Fragen oder Wünschen. Das war nicht nur ärgerlich und lästig. Es bedeutete eine tiefe Kränkung, denn es beraubte die Menschen ihres »kostbarsten Rohstoffs«, der Fähigkeit zur Kommunikation. Im 18. Jahrhundert beschrieben Johann Reinhold Forster und sein Sohn Georg die ersten Annäherungsversuche der europäischen Entdeckungsreisenden an fremde Kulturen und Sprachen als »Phase der Gebärdensprache« mit albernen »Pantomimen«, umständlich, peinlich und selten von Erfolg gekrönt. Zweihundert Jahre später machte der weitgereiste und weltgewandte Roger Willemsen ganz ähnliche Sprach-Grenz-Erfahrungen: »Der ins Reich des Nichtverstehens Entlassene büßt sogleich seine Weltläufigkeit und Souveränität ein und verwandelt sich in den rundäugigen, kindlich agierenden, imbezilen Stammler, der sich mit primitiven Gesten und blödsinniger Schauspielerei zu verständigen sucht.«

Kulturgeschichtlich jedoch hat diese Urerfahrung babylonischer Sprachverwirrung, wie sie schon im Alten Testament beschrieben wird, ein enormes kreatives Potenzial freigesetzt. Strategien zum Erlernen einer fremden Sprache, Bibliotheken voller Wörterbücher, das Berufsbild des Übersetzers und Dolmetschers, die Entwicklung neuer Sprachen und nicht zuletzt eine Sicht auf die Welt als ein Mosaik Tausender Sprachen – all das ist aus dem Erleben kommunikativer Hilflosigkeit und misslingender Verständigung erwachsen. Die Menschheitsgeschichte ist auch eine Geschichte der Sprachbegegnungen – und das heißt immer auch der Sprecherbegegnungen. Stets waren es Menschen, die in den unterschiedlichsten Kontexten und unter schwierigen, häufig dramatischen, manchmal kuriosen Umständen nach Wegen der Sprachgrenz-